

# Entomologische Nachrichten und Berichte

Herausgegeben vom **Bezirksfachausschuß Entomologie Dresden**  
des Kulturbundes der DDR,  
zugleich Organ der entomologischen Interessengemeinschaften  
der AG Faunistik der Biologischen Gesellschaft der DDR

Band 22

Dresden, am 15. September 1978

Nr. 9

## Revision der palaearktischen Arten der Gattung *Perisphincter* TOWNES (Hym. Ichneumonidae)

H. SCHNEE, Markkleeberg

In der zur Unterfamilie *Anomalinae* gehörenden Gattung *Perisphincter* TOWNES sind bisher vier Arten beschrieben worden. Auf der aus Indien und Ceylon stammenden Art *Agrypnon tisiphone* MORLEY 1913 hat TOWNES (1961) dieses Genus begründet. Später ist von TOWNES, MOMOI und TOWNES (1965) die in Japan vorkommende Art *A. kiushuense* UCHIDA 1928 ebenfalls zu *Perisphincter* gestellt worden. Weiter haben VIKTOROV und ATANASOV (1974) *P. extrarius* aus dem europäischen Teil der UdSSR und GAULD (1976 b) *P. toloomi* aus Australien beschrieben. Nach GAULD (1976 a) gibt es im indomalaischen Raum eine Reihe weiterer noch unbeschriebener Arten, so daß hier das Hauptverbreitungsgebiet der Gattung liegen dürfte.

In den letzten Jahren konnte ich im Süden der DDR eine *Perisphincter*-Art fangen, die sich als neu erwiesen hat und deshalb im Rahmen einer Revision der nunmehr drei bekannten palaearktischen Arten beschrieben werden soll.

Die bisherige Diagnose des Genus (TOWNES 1971, GAULD 1976 a) ist in einigen Punkten ergänzungswürdig.

### Genus *Perisphincter* TOWNES

*Perisphincter* TOWNES 1961, in TOWNES et al. 1961, S. 474

**Typische Art:** *Agrypnon tisiphone* MORLEY 1913;

**ursprüngliche Festlegung**

Innere Augenränder ziemlich stark nach unten konvergierend, in Höhe der Fühlerbasen flach ausgerandet, Gesicht mit stumpfem Längskiel in der Mitte, oberer Gesichtsrand mitten flach v-förmig eingeschnitten, Clypeus

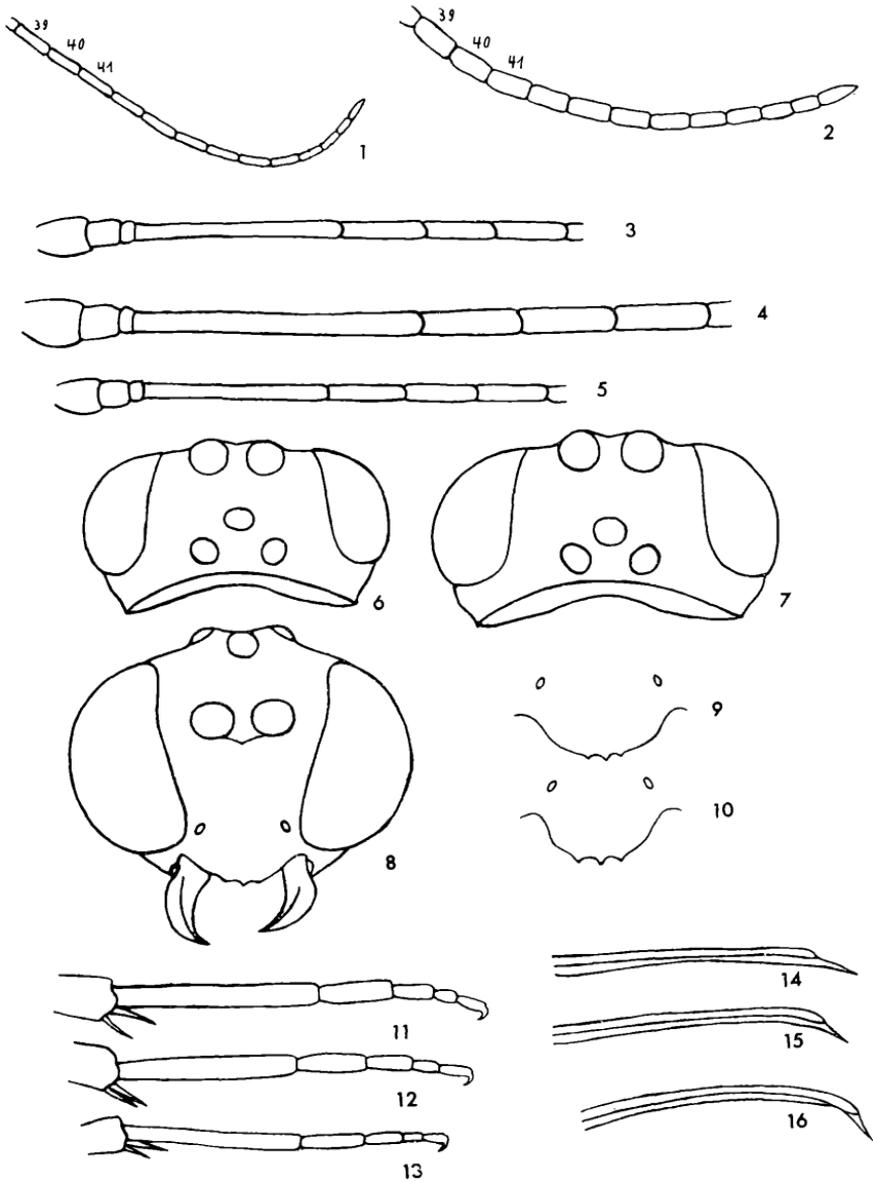
am Ende mitten mit drei Zähnen, von denen die beiden seitlichen un-  
deutlich sein können, Mandibeln kräftig gebogen, mit langen spitzen Zäh-  
nen, der untere 0,5–0,7 so lang wie der obere, ersterer etwas nach innen  
gerückt, Labialpalpen mit 3, Maxillarpalpen mit 5 Gliedern, Hypostomal-  
und Genalleiste etwas distal von der Mandibelbasis aufeinander treffend,  
Stirn flach, ohne oder mit Längskiel, Augen sehr groß und breit, kurz und  
zerstreut behaart, Schläfen schmal, Occipitalleiste vollständig; Fühlerbasis  
vorn von hoher Ringleiste umgeben, Fühler etwa von Körperlänge, 1. Geißel-  
glied sehr lang; Epomia kräftig, nach oben mitten umgebogen, Collare  
relativ kurz, seicht quer gerinnt, Mesopleuren grob netzrunzlig, ohne Spe-  
culum, unten vorn mit dreieckigem, eingesunkenem, glatterem Feld, Prae-  
pectalleiste ventral stark erhöht und zwischen die Vordercoxen vorgezogen  
(Abb. 18), Postpectalleiste vollständig oder unterbrochen, Mesoscutum kurz,  
stark gewölbt, ausgedehnt grob runzlig, Notauli vorhanden, Scutellum flach,  
Metasternalhöcker vorhanden; Postnervulus weit über der Mitte gebrochen,  
Nervus recurrens hinter dem Intercubitus auf den Cubitus treffend, Ner-  
vellus nicht gebrochen, Mediella etwa am Beginn des apikalen Drittels deut-  
lich geknickt; Vordercoxen mit charakteristischer Querleiste, die nur hin-  
ten am Apex der Coxen endet, vorn dagegen etwa in Coxenmitte nach außen  
zieht und hier erlischt, also annähernd eine Spiralwindung beschreibt  
(Abb. 18), Hintertrochanter I länger als II, Hintertarsen mehr oder weniger  
verdickt, Klauen kurz, außer am Apex deutlich gekämmt; Propodeum etwa  
bis zur halben Hintercoxen-Länge reichend, übriges Abdomen schlank,  
fast dreimal so lang wie Kopf, Thorax und Propodeum zusammen, Spira-  
keln des Petiolus in 0,6 bis 0,7 seiner Länge gelegen, 1. Sternit in 0,6 bis 0,65  
der Länge des Postpetiolus endend; Ovipositor apikal mehr oder weniger  
stark nach ventral gebogen; getrennte Syntergite vorhanden, Aedoeagus von  
charakteristischer Form (Abb. 29–33), Valven dorsal weiter nach apikal  
vorgezogen als ventral, hier nach lateral erweitert.

Von den anderen *Anomalinen*-Gattungen, insbesondere vom verwandten  
Genus *Agrypon* FÖRSTER unterscheidet sich *Perisphincter* durch den drei-  
zähligen Clypeusendrand, die etwa in Form einer Spiralwindung verlau-  
fende Querleiste der Vordercoxen, das sehr lange erste Geißelglied sowie  
durch die nach unten gebogene Bohrerspitze und die Form des Aedoeagus.

Über die Biologie der *Perisphincter*-Arten, vor allem über ihre Wirte, ist  
bisher noch nichts bekannt.

#### Tabelle der mir bekannten Arten

1. Fühler basal rot, dann rotbraun bis braun, im Enddrittel rein gelb ge-  
färbt; Bohrerspitze stark nach ventral gekrümmt (Abb. 16); Postpectal-  
leiste vor den Mittelcoxen unterbrochen; Gesicht mehr oder weniger  
dicht punktiert, glänzend *Perisphincter brevicollis* (WESM.)
- Fühler basal rot bis schwarzbraun, dann aber bis zur Spitze dunkelbraun  
bis schwarz, nicht gelb; Bohrerspitze schwächer ventralwärts gebogen  
(Abb. 14, 15); Postpectalleiste vollständig; Gesicht entweder gerunzelt  
oder runzlig punktiert, höchstens die Orbiten etwas glänzend 2



2. Fühler ganz, Gesicht und Hinterbeine zum größten Teil, obere hintere Pronotumecke schwarz bis schwarzbraun; Schläfen dicht punktiert, nicht runzlig; Schläfen, Mesothorax ventral und lateral sowie Propodeum sehr dicht weiß behaart [*P. tisiPHONE* (MORL.)]
- Fühler, Gesicht, Hinterbeine und hintere Pronotumecke ganz oder größtenteils hell (gelb oder rot) gefärbt; Schläfen runzlig; Behaarung viel weniger dicht 3
3. Fühlergeißel mit dickeren Gliedern: 40. Glied 2,0- bis 2,4mal, 2. Glied 3,4- bis 3,8 mal so lang wie breit (Abb. 2, 4); Clypeus am Ende mitten mit drei deutlichen Zähnen, der mittlere überragt die beiden seitlichen nur wenig (Abb. 10); Praepectalleiste erreicht den Vorderrand des Mesopleurums nicht; Ocellen sehr dicht stehend (Abb. 7); Vorderflügel 8 bis 9,5 mm lang , *P. kiushuensis* (UCH.)
- Fühlergeißel mit deutlich dünneren Gliedern: 40. Glied 3,0- bis 3,5mal, 2. Glied 3,8- bis 4,4mal so lang wie breit (Abb. 1, 3); Clypeus schwächer vorgezogen, sein Endrand mit undeutlichen Seitenzähnen (Abb. 8); Praepectalleiste endet oben am Vorderrand des Mesopleurums; Ocellen weiter voneinander entfernt stehend (Abb. 6); Vorderflügel 6 bis 7 mm lang *P. gracilicornis* n. sp.

*Perisphincter brevicollis* (WESMAEL) comb. nov.

*Anomalon brevicolle* WESMAEL 1849, p. 136

Typus verschollen, Deutung nach der Beschreibung und nach SZÉPLIGETI

*Agrypon brevicolle*: SZÉPLIGETI 1905 a, p. 16, partim

*Agrypon brevicolle*: SZÉPLIGETI 1905 b, p. 516

*Perisphincter extrarius* VIKTOROV et ATANASOV 1974, p. 646, syn. nov.

Paratypen: 2 ♀ ♀: Prioksk.-Terrasn. Sap. 6. 7. 1962 E. ANTONOVA

1 ♂ Voronežsk. Sapov. 14. 6. 1966 G. VIKTOROV (Moskau)

Körperlänge 12,5 bis 16,5 mm, Vorderflügel 6,5 bis 9,5 mm lang.

Kopf: Gesicht neben dem Längskiel fein, mehr oder weniger dicht, nach den Orbiten zu sehr zerstreut punktiert, glänzend; Clypeus fast unpunktiert, stark glänzend, der mittlere Endzahn stets weiter vorragend als die ebenfalls deutlichen Seitenzähnen (Abb. 9); Wangen schmal, so lang wie 0,22 bis 0,32 der basalen Mandibelbreite; Stirn grob runzlig, mitunter mit Längskiel, Ocellen dicht beieinander und sehr nahe an Occipitalleiste (cf. Abb. 7); Kopf hinter den Augen stark verengt; Augen 1,4- bis 1,5mal so lang wie breit, 2,0- bis 2,5mal so breit wie die Schläfen an ihrer breitesten Stelle, Schläfen nach unten relativ wenig verengt, oben und an Occipitalleiste dicht, nach unten zu und am Augenrand zerstreut und recht fein punktiert.

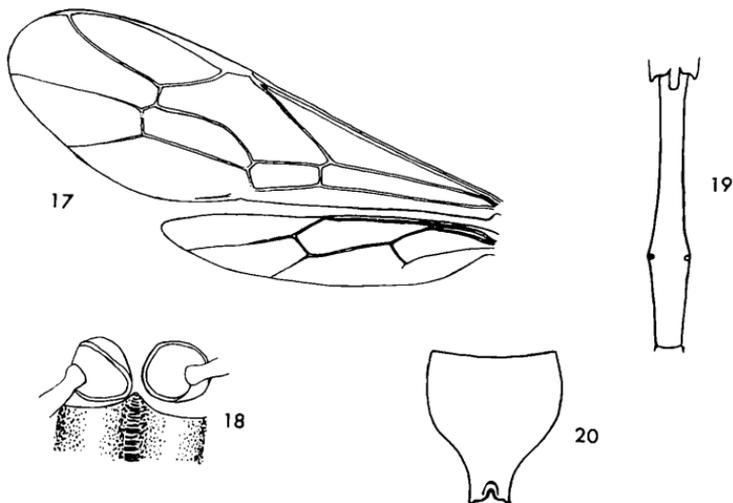
Fühler: Körperläng bis etwas länger als der Körper, mit 47 bis 53 Gliedern, das 1. Geißelglied stets kürzer als die drei folgenden Glieder zusammen, 2,4- bis 2,6mal so lang wie das 2. Geißelglied, dieses 3,8- bis 4,2mal so lang wie breit (Abb. 5).

Thorax: Untere Propleurenecke meist nicht durch eine Querleiste abgegrenzt; Pronotum grob runzelstreifig, oben aber fast stets mit glatter glänzender Stelle; Praepectalleiste bei 0,45 des hinteren Pronotumrandes und am Vorderrand des Mesopleurums endend; Mesosulcus tief, Postpectalleiste unterbrochen; Mesoscutum nur 1,0- bis 1,1mal so lang wie breit (WESMAELs Name!), Notauli mäßig tief, grob runzlig, sie vereinigen sich mitten und ziehen als breiter Runzelstreifen nach hinten, Rest des Mesoscutums dicht punktiert; Scutellum zuweilen etwas eingedellt, runzlig, ohne oder mit unregelmäßigen seitlichen Runzelleisten, etwas breiter als lang; Metapleuren grob netzrunzlig.

Flügel: Nervulus um 0,4 bis 0,6 seiner Länge postfurcal, Postnervulus in 0,77 bis 0,80 seiner Länge gebrochen, Nervus recurrens 1,0 bis 1,2 der Länge des Intercubitus hinter diesem auf den Cubitus treffend,  $r_2 : r_1 = 2,0-2,3$ ; Hinterflügel mit 8 bis 9 Hamuli, Radiella 1,1- bis 1,3mal so lang wie Intercubitella.

Beine: Hintertrochanter I 1,1- bis 1,2mal so lang wie II, Hintertarsus verdickt (Abb. 11): Basitarsus bei den ♀♀ 7,7- bis 8,7mal, bei den ♂♂ 6,8- bis 7,1mal so lang wie breit, 2,6- bis 2,8mal so lang wie das 2. Glied.

Abdomen: Propodeum grob netzrunzlig, mit seinem Ende 0,4 bis 0,5 der Hintercoxen-Länge erreichend, Postpetiolus mit nach hinten konvergierenden Seiten, 2,1- bis 2,9mal so lang wie basal breit, 2. Tergit 1,6- bis 1,9mal so lang wie das 3. Tergit, Bohrer Spitze stark nach unten gebogen (Abb. 16), Bohrerklappen 0,66 der Hinterbasitarsus-Länge, Pygostyli kaum länger als breit, Aedoeagus s. Abb. 33, Subgenitalplatte und Clasper s. Abb. 23 und 25. Färbung: ♀ Schwarz; Fühler basal rot, dann meist rotbraun verdunkelt, im Enddrittel rein gelb, mitunter die Spitzenglieder wieder rötlich; Gesicht,



Clypeus, Mandibeln (außer den schwarzen Endzähnen), Taster, Wangen, Vordercoxen und -trochanter, Mitteltrochanter, Hintertarsen, obere hintere Pronotumecke, bisweilen kleine Scheitelflecke gelb; äußere Orbiten schmal, Propleuren, Pronotum vorn, Thoraxnähte mehr oder weniger, Tegulae, Hinterbeine, Apex des Propodeums, Abdomen, Bohrerklappen rot; 2. Tergit dorsal schwärzlich, auch die übrigen Tergite können bisweilen z. T. dunkelbraun bis schwarz gefleckt sein; Vorder- und Mittelbeine gelbrot, Enddrittel der Hintertibien dunkelrotbraun; Flügeladerung dunkelbraun, Stigma braun; die kurze Behaarung von Kopf und Thorax weißlich;

♂ Scapus, Pedicellus unten, äußere Orbiten in der unteren Hälfte, Vorder- und Mittelbeine fast ganz gelb, sonst wie ♀.

Die Art ist von den Autoren meist nicht im Sinne WESMAELs gedeutet worden. Sie haben unter *brevicolle* die Arten *Aгрыpon rugifer* THOMSON oder *A. batis* (RATZ.)<sup>1</sup> verstanden oder erstere nicht von den letzteren getrennt, soweit ihr Material untersucht werden konnte bzw. ihre Beschreibungen überhaupt eine Interpretation zulassen. Auf entsprechende Zitate wurde deshalb verzichtet. Die Beschreibung WESMAELs trifft ohne Einschränkung auf die Exemplare zu, die mir vorgelegen haben. Die auffallende Fühlerfärbung ist, vor allem in Kombination mit den übrigen von WESMAEL angegebenen Merkmalen, zumindest unter den europäischen Anomalien einmalig, so daß eine andere Auffassung von *brevicolle* nicht in Frage kommt. Daß SZÉPLIGETIs Deutung teilweise richtig ist, konnte an Hand eines seiner beiden *Perisphincter*-Exemplare überprüft werden.

Die Untersuchung dreier Paratypen von *P. extrarius* VIKT. et ATAN. hat gezeigt, daß dieser Name ein Synonym von *brevicollis* ist. Die Unterscheidungsmerkmale, die die Autoren angeben, sind nicht stichhaltig. So haben auch die beiden untersuchten ♀-Paratypen von *extrarius* deutlich verdickte Hintertarsen, wie das WESMAEL für *brevicollis* angibt. Vergleicht man mit WESMAEL die Hintertarsen dieser Art mit denen von *Aгрыpon flexorium* (THUNB.) = (*A. tenuicorne* GRAV.), *A. debile* (WESM.) oder *A. varitarsum* (WESM.), die wirklich schlanke Hintertarsen besitzen, wird das ganz offensichtlich. VIKTOROV und ATANASOV geben als weitere Unterschiede das Fehlen gelber Scheitelflecken sowie die ganz rote Färbung des Abdomenendes bei *extrarius* an, während nach WESMAEL bei *brevicolle* winzige Scheitelflecke vorhanden und die Abdominalsegmente 4 bis 6 z. T. dunkel gefärbt sind. Beide Merkmale variieren jedoch. So weist eine der beiden ♀-Paratypen von *extrarius* beide Scheitelfleckchen, die andere nur eines auf, während sie bei der ♂-Paratype völlig fehlen. Das Gleiche gilt für die übrigen mir verfügbaren Exemplare.

Verbreitung: Belgien, Rumänien<sup>2</sup>, Jugoslawien, Österreich, UdSSR (Ukraine,

<sup>1</sup> Publikation der Synonymieverhältnisse der *Aгрыpon anxium* (WESM.)-Gruppe in Vorbereitung.

Der Fundort Mehádia liegt in Rumänien, gehörte aber bis 1918 zu Ungarn (briefl. Mitt. von PAPP, Budapest). BAJARI und MOCZAR (1969) erwähnen zwar im Zusammenhang mit TOWNES (1965) Angabe „Hungary“ Mehádia, äußern sich aber nicht zur Lage dieses Ortes.

Moskauer Gebiet, Abchasien). Die Art scheint in West- und Mitteleuropa außerordentlich selten, in Osteuropa (besonders in der Sowjetunion) dagegen häufiger zu sein.

Untersuchtes Material (außer den Paratypen von *P. extrarius*): 1 ♂ Mehád leg. FRIVALDSKY 1856, coll. SZÉPLIGETI (Budapest); 1 ♂: Styria Rogaška Slatina 228 m E. BAUER, 28. 7. 1938 (München); 1 ♀: Plitvicka Jezera 400 bis 500 m Kroatien, 21.–26. 7. 1929, coll. HEINRICH I (Warschau); 1 ♀ Lesniki b. Brzezany, Podolien, 28. 7.–8. 8. 1933, coll. HEINRICH I (Warschau); 1 ♀: 26. 6. 1943 Orel, leg. HINZ (coll. SCHNEE).

*Perisphincter kiushuensis* (UCHIDA)

*Agrypon kiushuense* UCHIDA 1928, p. 251

Holotypus: ♂, 1929, 10. 2., Mt. Wakasugi, K. YASUMATSU (Sapporo)

*Agrypon kiushuense*: UCHIDA 1958, p. 53

*Perisphincter kiushuensis*: TOWNES et al. 1965, p. 379

Körperlänge 16 bis 18 mm, Vorderflügel 8 bis 9,5 mm lang.

Kopf: Gesicht neben dem Längskiel mit feiner, unregelmäßiger, runzlicher Punktierung, zuweilen auch gerunzelt, Orbiten fast glatt, glänzend; Clypeus weit rundlich vorgezogen (Abb. 10), alle drei Endzähnen deutlich; Wangenlänge 0,27 bis 0,3 der basalen Mandibelbreite; Stirn grob runzelstreifig, ohne Mittelkiel, Ocellen sehr dicht beieinander: POL<sup>3</sup> 1,0- bis 1,2mal Durchmesser des Vorderocellus (Abb. 7), POL kleiner als OOL<sup>4</sup>; Augen 1,35- bis 1,4mal so lang wie breit, 2,1- bis 2,6mal so breit wie die Schläfen an ihrer breitesten Stelle, Schläfen im Wangenbereich stark verengt, zum größten Teil grob runzlig, Kopf hinter den Augen stark verschmälert (Abb. 7).

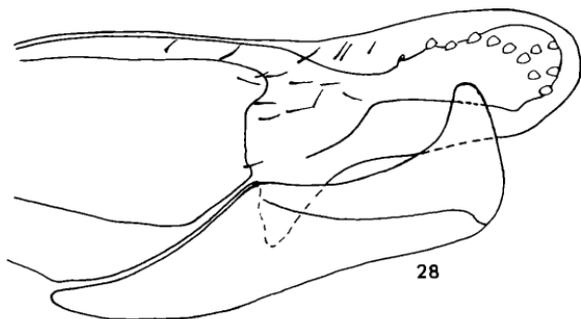
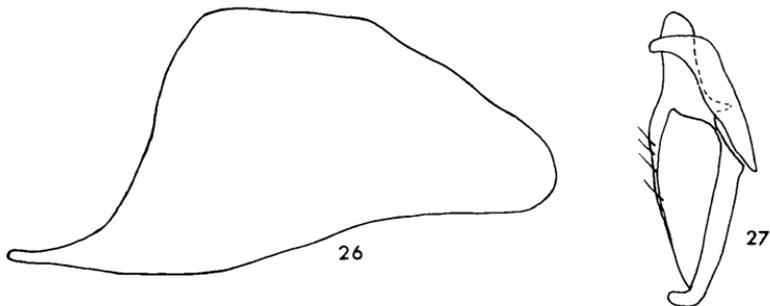
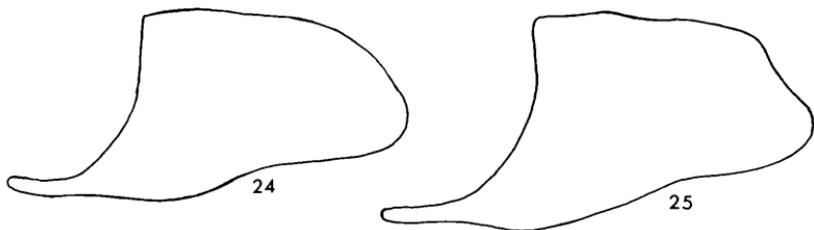
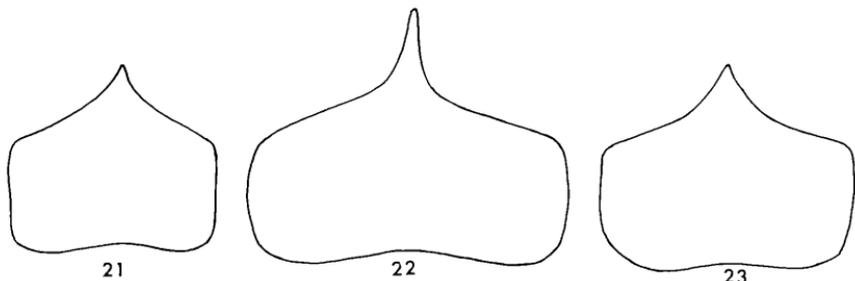
Fühler: Fast von Körperlänge, 52gliedrig, 1. Geißelglied so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammen, 2,8- bis 2,9mal so lang wie das 2. Glied, 2. Geißelglied 3,4- bis 3,8mal, 40. Glied 2,0 bis 2,4 mal so lang wie breit (Abb. 3, 1).

Thorax: Untere Propleurenecke durch eine Schrägleiste abgegrenzt; Pronotum gänzlich grob runzelstreifig, die flache Querrinne des Collare mitten unterbrochen; Praepectalleiste etwa bis 0,45 des hinteren Pronotumrandes reichend, ihr Ende in der Runzelung des Mesopleurums untergehend; Mesosternum flach und dicht punktiert, längs des mäßig tiefen Mesosulcus aber runzelstreifig, Postpectalleiste vollständig; Mesoscutum 1,1- bis 1,2mal so lang wie breit, im Bereich der flachen Notauli, die sich mitten vereinigen, sehr grob runzlig, sonst grob runzlig punktiert, vor dem Scutellum querstreifig; Scutellum vorn steil, ohne deutliche Seitenleisten, grob runzlig, so lang wie breit; Metapleuren sehr grob netzrunzlig.

Flügel: Nervulus um 0,4 bis 0,6 seiner Länge postfurcal, Postnervulus in 0,83 bis 0,88 seiner Länge gebrochen, Nervus recurrens 0,4 bis 0,7 der Länge

<sup>3</sup> POL = Postocellarlinie (Entfernung der hinteren Ocellen)

<sup>4</sup> OOL = Ocular-Ocellarlinie (Entfernung des Auges vom hinteren Ocellus)



des Intercubitus hinter diesem auf Cubitus treffend,  $r_2 \ r_1 = 1,7$  bis  $1,9$ ; Hinterflügel mit 9 Hamuli, Radiella 1,1- bis 1,4mal so lang wie Intercubitella. Beine: Hintertrochanter I 1,1- bis 1,2mal so lang wie II, Hintertarsen kaum bzw. deutlicher verdickt: Basitarsus 9,4- bis 9,6mal ( $\text{♀}$   $\text{♀}$ ) bzw. 7,2- bis 8,8mal ( $\text{♂}$   $\text{♂}$ ) so lang wie breit, Basitarsus 2,7- bis 2,9mal so lang wie das 2. Glied. Abdomen: Propodeum sehr grob netzrunzlig, 0,9- bis 1,0mal so lang wie breit, Seiten rundlich, Apex erreicht 0,44 bis 0,46 der Hintercoxenlänge; Postpetiolus 2,3- bis 2,5mal so lang wie breit, mit nach hinten konvergierenden Seiten (cf. Abb. 19); 2. Tergit 1,7- bis 1,8mal so lang wie 3. Tergit; Bohrer Spitze mäßig stark nach ventral abgebogen (Abb. 15), Klappen 0,5 bis 0,55 der Hinterbasitarsus-Länge; Aedeagus s. Abb. 32, weitere Teile des  $\text{♂}$ -Genitalapparates s. Abb. 22, 26, 27.

Färbung:  $\text{♀}$ : Schwarz; Gesicht rotbraun, apikal und Clypeus in reichlicher Basalhälfte schwarzbraun; innere Orbiten, Apex des Clypeus, Mandibeln (außer den schwarzen Zähnen), Wangen und die zwei Basalglieder der Hintertarsen gelb; Vorder- und Mittelbeine braungelb; Tegulae, Hinterbeine und Abdomen größtenteils rot; Collare mitten, hintere Pronotum-ecke und Scapus rotgelb; Fühlergeißel im Basaldrittel bräunlichrot, sonst schwärzlich; Hintertibienende, die beiden letzten Hintertarsenglieder, 2. Tergit dorsal und 5. bis 8. Tergit schwarzbraun; Flügeladerung dunkelbraun, Stigma braun; Behaarung kurz, weißlich, am Mesoscutum bräunlich;

$\text{♂}$  Gesicht, Clypeus (außer mitten mit kleinem roten Fleck), äußere Orbiten unten, kleine Scheitelflecke und Hintertarsen außer dem roten Klauenglied gelb; Fühlergeißel heller und ausgedehnter rot; sonst wie  $\text{♀}$ .

Verbreitung: Japan (nach UCHIDA auf den südlichen Inseln Kiushu, Shikoku und im Süden von Hondo häufig), Ostsibirien.

Untersuchtes Material (außer dem Holotypus): 1  $\text{♀}$  „Allotype“ Japan C. TERANISHI, Mt. Minoo 31. 5. 1930; 1  $\text{♂}$ : Japan C. TERANISHI, Mt. Minoo 15. 5. 1930; 1  $\text{♀}$ : Hiko-San Kyushu, 27. 5. 1956 S. MOMOI (Sapporo); 1  $\text{♂}$  Sibiria or. Raddefka, coll. SZÉPLIGETI (Budapest).

*Perisphincter gracilicornis* n. sp.

Körperlänge 11 bis 14 mm, Vorderflügel 6 bis 7 mm lang.

Kopf: Gesicht neben dem Längskiel mehr ( $\text{♂}$ ) oder weniger ( $\text{♀}$ ) stark gerunzelt, Orbiten äußerst fein, flach und recht dicht punktiert, wenig glänzend; Clypeus etwas vom Gesicht abgesetzt, zerstreut punktiert, glänzend, Endrand nur mäßig vorgezogen, nur der mittlere Endzahn kräftig, die beiden seitlichen undeutlich (Abb. 8); Wangen sehr schmal, nur 0,22 bis 0,25 der basalen Mandibelbreite; Mandibeln hinter der Basis stark verengt, dann nach apikal wieder breiter werdend; Stirn grob runzlig, mit oder ohne Längskiel, Ocellen weniger dicht stehend, POL 1,3- bis 1,5mal Durchmesser des Vorderocellus, die hinteren Ocellen weiter als den halben Durchmesser des vorderen Ocellus von diesem entfernt, POL kleiner als OOL (Abb. 6);

Augen 1,3- bis 1,4mal so lang wie breit, 2,2- bis 2,6mal so breit wie die Schläfen an ihrer breitesten Stelle, Schläfen im Wangenbereich stark verengt, hier kaum halb so breit wie mitten, Schläfen gerunzelt; Kopf hinter den Augen stark verschmälert (Abb. 6).

Fühler: Fast körperlang, 45- bis 53gliedrig; 1. Geißelglied stets deutlich kürzer als die drei folgenden Glieder zusammen, 2,4- bis 2,7mal so lang wie das 2. Glied (Abb. 3), Geißel mit sehr schlanken Gliedern: 2. Geißelglied 3,8- bis 4,4mal, 40. Glied 3,0- bis 3,5mal so lang wie breit (Abb. 3, 1).

Thorax: Untere Propleurenecke durch Querleiste abgegrenzt und nach hinten abgebogen; Pronotum grob runzelstreifig, die seichte Querrinne des Collare mitten meist nicht unterbrochen; Praepectalleiste oben bei 0,44 bis 0,50 des hinteren Pronotumrandes und am Vorderrand des Mesopleurums endend; Mesosternum dicht und fein punktiert mit glänzenden Punktzwischenräumen, Mesosulcus mäßig tief; Postpectalleiste vollständig; Mesoscutum 1,1- bis 1,2mal so lang wie breit, Notauli deutlich eingedrückt, grob gerunzelt, sie treffen sich mitten und verlaufen als breiter Runzelstreifen nach hinten, übrige Fläche des Mesoscutums dicht runzlig punktiert, vor Scutellum undeutlich querstreifig; Scutellum flach, so lang wie breit, vorn steil und mit Querrunzel, ohne Seitenleisten, grob runzlig; Metapleuren grob netzrunzlig.

Flügel (Abb. 17): Nervulus 0,35 bis 0,6 seiner Länge postfurcal, Postnervulus in 0,72 bis 0,83 seiner Länge gebrochen, Nervus recurrens um 0,4 bis 0,8 der Länge des Intercubitus hinter diesem auf Cubitus treffend,  $r_2 \quad r_1 = 1,8$  bis 2,2; Hinterflügel mit 7 bis 9 Hamuli, Radiella 1,1- bis 1,3mal so lang wie Intercubitella.

Beine: Hintertrochanter I 1,1mal so lang wie II, Hintertarsen bei den ♀♀ kaum (Länge Breite des Basitarsus = 10,0) (Abb. 13), bei den ♂♂ deutlich verdickt (Länge Breite des Basitarsus = 7,6 bis 8,2) (Abb. 12), Basitarsus 2,5- bis 2,8mal so lang wie das 2. Glied.

Abdomen: Propodeum grob netzartig gerunzelt, 1,0- bis 1,2mal so lang wie breit, Seiten rundlich (Abb. 20), mit seinem Apex 0,47 bis 0,58 der Hintercoxen erreichend, Spirakeln kurzoval; Petiolus an den Spirakeln am breitesten, Postpetiolus mit nach hinten konvergierenden Seiten (Abb. 19), 2,1- bis 2,6mal so lang wie breit; 2. Tergit 1,7- bis 1,9 mal so lang wie 3. Tergit; Bohrer Spitze nur wenig nach unten gebogen (Abb. 14), Klappen 0,6 der Hinterbasitarsus-Länge; Aedoeagus s. Abb. 29 bis 31; Subgenitalplatte, Clasper und Volsella + Gonolacinia s. Abb. 21, 24 und 28.

Färbung: ♀: Schwarz; Gesicht und Clypeus größtenteils, Fühler in Basalhälfte, Propleuren, Pronotum vorn, hintere Pronotumecke, Tegulae, Beine zum größten Teil, Apex des Propodeums und übriges Abdomen ausgedehnt rot; innere Orbiten, Clypeus apikal, Mandibeln (abgesehen von den schwarzen Zähnen), Taster, Wangen, die ersten beiden Hintertarsenglieder und die Bohrerklappen gelb; die übrigen Glieder der Hintertarsen zunehmend dunkler rot bis braun, Hintertibia apikal dunkelbraun, ebenso 2. Tergit dorsal sowie 5. bis 8. Tergit mehr oder weniger ausgedehnt dunkelbraun; Füh-

ler in Apikalhälfte schwarz; Flügeladerung dunkelbraun, Stigma braun; Behaarung kurz, weißlich;

♂ Gesicht ganz gelb; Clypeus gelb mit rotem Mittelfleck bis fast ganz schwarzbraun; Vordercoxen apikal und Vordertrochanter I bisweilen gelb; sonst wie ♀.

Die Art ist *P. kiushuensis* ähnlich, läßt sich aber mit Hilfe der in der Bestimmungstabelle angegebenen Merkmale sicher unterscheiden.

Der Artnamen wurde im Hinblick auf die sehr dünnen Fühler gegeben.

Habitat: Die typischen Exemplare wurden alle in lichten Kieferwäldern mit Adlerfarn-Unterwuchs gefangen. Trotz intensiver Beobachtung der fliegenden Tiere im NSG Zadlitzbruch gelang es mir bisher nicht, die Wirtsraupen zu finden.

Verbreitung: DDR, Polen.

Typisches Material: Holotypus: ♀, Saalfeld, Kulm 8. 8. 1971, SCHNEE leg.; Paratypen: 1 ♀, Dübener Heide, Zadlitzbruch 11. 8. 1976, 1 ♂: Dübener Heide, Wildenhainer Bruch 28. 8. 1974, Schonforst, 7 ♂♂ Dübener Heide, Zadlitzbruch 16. 8., 17. 8., 19. 8. und 26. 8. 1976, alle SCHNEE leg. (1 ♂-Paratypus in Zool. Mus. Berlin, 1 ♂-Paratypus in DEI Eberswalde, übrige Typen in coll. SCHNEE).

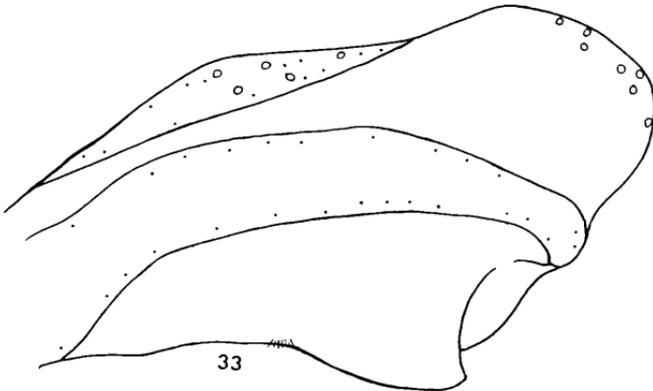
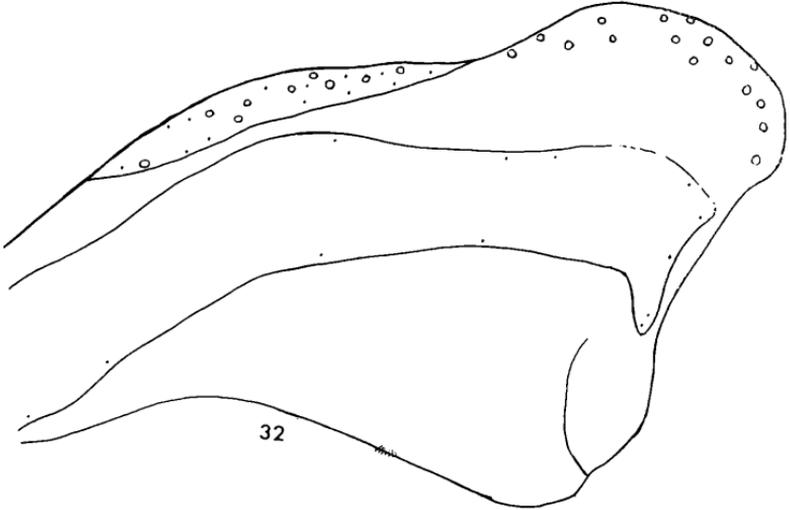
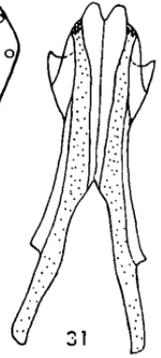
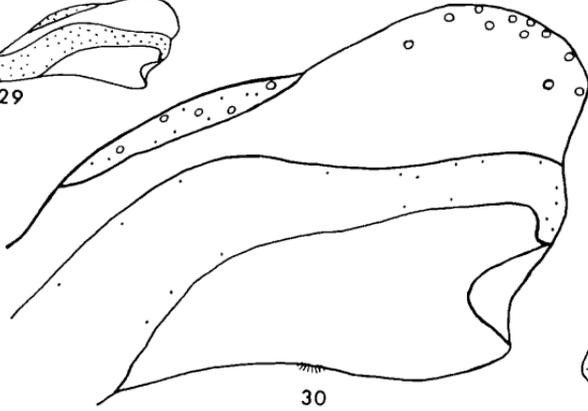
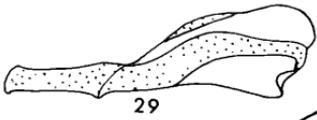
Nichttypisches Material: 2 ♂♂, Gościeradów 27. 5. bzw. 21. 7. 1971, leg. SAWONIEWICZ (coll. SAWONIEWICZ). Diese beiden Exemplare wurden wegen einiger geringfügiger Abweichungen und weil sie etwas beschädigt sind, nicht in die Typenserie aufgenommen.

Bemerkungen zum ♂ Genitale der behandelten *Perisphincter*-Arten

Eine endgültige taxonomische Bewertung der Genitalstrukturen der drei Arten ist z. T. noch nicht möglich, weil die Unterschiede gering sind und von den Arten *P. brevicollis* und *P. kiushuensis* nur 1 bzw. 2 Exemplare zur Präparation der Genitalien zur Verfügung standen.

Die Form des Aedoeagus ist für die Gattung *Perisphincter* offensichtlich kennzeichnend (Abb. 29 bis 33). Die Abbildung des Aedoeagus von *P. too-loomi* bei GAULD (1976b) fügt sich hier gut ein, während die Darstellung des Aedoeagus von *P. sp.* (GAULD 1976a) stark abweicht. Letzterer ist vermutlich künstlich verändert wiedergegeben.

Die beiden Valvensklerite haben außer im proximalen Drittel eine nach apikal erweiterte membranöse Umhüllung. Die dorsale Membran ist etwa in Höhe der Dorsalbiegung des Sklerits ebenfalls schmal sklerotisiert (Abb. 29) und weist mehrere kleine, annähernd ringförmige Gebilde auf. Ventral hat die Membran dichte, bogenförmig angeordnete Haarreihen. Der dorsale Teil der Membran ist viel weiter nach distal vorgezogen als der ventrale, welcher nach lateral Erweiterungen aufweist (Abb. 30, 32, 33 bzw. 31). (Die Aedoeagi der *Agrypnon*-Arten sind zwar ähnlich gebaut, unterscheiden sich aber durch eine ganz andere Form der Membran.) Der Apex des Aedoeagus ist am Ende der Valvensklerite bei *P. kiushuensis* konkav ausgeschnitten (Abb. 32), während sich hier bei *P. gracilicornis* und *P. bre-*



*vicollis* eine Ausbuchtung findet (Abb. 30, 33). Wie die Untersuchungen bei *gracilicornis* gezeigt haben, variiert die Ausgestaltung der Membran unter dem Skleritende apikal aber beträchtlich.

Die Volsellae sind bei allen drei Arten sehr ähnlich (cf. Abb. 27, 28). Die Distivolsella weist am Ende innen eine schräge Reihe kurzer, kegelförmiger Dornen auf. Am Ventralrand schließen sich bis zum Übergang zur Basivolsella kurze Borsten an (Abb. 28). Bei einem Exemplar von *P. kiushuensis* sind am Ventralrand der Basivolsella vier auffallende lange Borsten vorhanden, die bei dem 2. Exemplar ebenso wie bei den vier untersuchten Tieren von *P. gracilicornis* sowie bei *P. brevicollis* fehlen.

Die Gonolacinia ist distal bei *P. kiushuensis* etwas länger „geschnäbelt“ als bei *P. gracilicornis* (Abb. 27, 28).

Die Clasper sind bei *P. kiushuensis* stärker (Abb. 26), bei *P. gracilicornis* weniger stark nach hinten verengt (Abb. 24). Bei *P. brevicollis* ist dorsoapikal eine flache Eindellung vorhanden (Abb. 25). Während bei den beiden zuletzt genannten Arten die Subgenitalplatte wenig breiter als lang ist und einen breit dreieckigen Basalfortsatz besitzt (Abb. 21, 23), ist sie bei *P. kiushuensis* viel breiter als lang mit einem schlanken Basalfortsatz (Abb. 22). Auf Grund noch ungenügender Kenntnis der Variabilität der beschriebenen Genitalstrukturen, können die obigen Darlegungen vorerst nur orientierenden Charakter haben.

Den Herren Dr. ALEXEJEV (Moskau), E. DILLER (München), Dr. M. G. FITTON (London), R. HINZ (Einbeck), Dr. J. SAWONIEWICZ (Warschau), Dr. M. SUWA (Sapporo), L. ZOMBORI (Budapest) sowie Dr. E. KÖNIGSMANN (Berlin) und Dr. J. OEHLKE (Eberswalde) bin ich für die Ausleihe bzw. für die Vermittlung der Entlehnung von Typen und weiterem Vergleichsmaterial sehr zu Dank verpflichtet.

## Summary

### **Revision of the palearctic species of the genus *Perisphincter* TOWNES**

(Hymenoptera: Ichneumonidae)

The as yet in the palearctic region known species *Perisphincter brevicollis* (WESM.) comb. nov. and *P. kiushuensis* (UCH.) are redescribed. *P. extrarius* VIKT. et ATAN. is reduced to a synonym of *P. brevicollis*. The species *P. gracilicornis* n. sp. captured in the south of the GDR is described. A key of *Perisphincter*-species known to the author is given. The structures of male genitalia of the three palearctic species are provisionally discussed with regard to its taxonomical value.

## Резюме

**Пересмотр палеарктических видов рода *Perisphincter* TOWNES (перепончатокрылые, ихневмониды)**

Еще раз описываются виды *Perisphincter brevicollis* (WESM.) comb. nov. и *P. kiushuensis* (UCH.), до сих пор известные как живущие в палеарктических

районах. *P. extrarius* VIKT. et ATAN. доводится до синонима *P. brevicollis*. Описывается вид *gracilicornis* n. sp., обнаруженный на юге ГДР. Дается определительная таблица известных автору видов *Perisphincter*. Предварительно обсуждается строение мужских половых органов трех палеарктических видов относительно их таксономического значения.

## Literatur

- BAJÁRI, E. und L. MÓCZÁR (1969): Fauna Hungarica 96, 11. Kötet, 7. Füzet., 17. Anomalinae, p. 55–91. — GAULD, I. D. (1976a): The classification of the *Anomaloninae* (*Hymenoptera: Ichneumonidae*). Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.) Ent. 33, 1–135. — GAULD, I. D. (1976b): A revision of the *Anomaloninae* of Australia (*Hymenoptera: Ichneumonidae*). Aust. J. Zool. 24, 597–634. — MORLEY, C. (1913): A revision of the *Ichneumonidae* . . . in the British Museum 2, 1–144, London. — SZÉPLIGETI, V. (1905a): In WYTSMAN, Genera Insectorum: *Hymenoptera, Ichneumonidae* 34, 1–68. — SZÉPLIGETI, V. (1905b): Übersicht der paläarktischen Ichneumoniden, I. Teil. Ann. Mus. Nat. Hung. 3, 508–540. — TOWNES, H. (1961): In TOWNES et al.: A catalogue and reclassification of the Indo-Australian *Ichneumonidae*. Mem. Amer. Ent. Inst. 1, 474. — TOWNES, H. (1971): The genera of *Ichneumonidae* 4. Mem. Amer. Ent. Inst. 17, 1–372. — TOWNES, H., MOMOI, S. und M. TOWNES (1965): A catalogue and reclassification of the eastern Palearctic *Ichneumonidae*. Mem. Amer. Ent. Inst. 5, 1–661. — UCHIDA, T. (1928): Zweiter Beitrag zur Ichneumonidenfauna Japans. J. Faculty Agr. Hokkaido Imp. Univ. 21, 177–297. — UCHIDA, T. (1958): Anomalinen und Therioninen in der Sammlung des Entomologischen Instituts der Hokkaido Universitaet (II). Insecta Matsumurana 22, 40–58. — VIKTOROV, G. A. und A. Z. ATANASOV (1974): Predstavitel roda *Perisphincter* (*Hymenoptera, Ichneumonidae*) v faunie SSSR. Zool. Žurn. 53, 645–647. — WESMAEL, M. (1849): Revue des *Anomalons* de Belgique. Bull. Acad. Roy. Sci. Let. Beaux-Arts Belgique 16 (2), 115–139.

Anschrift des Verfassers: H. Schnee, 7113 Markkleeberg, Birkenweg 18

## Abbildungslegende:

- Abb. 1–2: Spitze der Fühlergeißel; 1 *Perisphincter gracilicornis* n. sp. 2 *Perisphincter kiushuensis* (UCH.) ♀.  
 Abb. 3–5: Fühlerbasis; 3 *Perisphincter gracilicornis* n. sp. ♂, 4 *Perisphincter kiushuensis* (UCH.) ♀, 5 *Perisphincter brevicollis* (WESM.) ♀.  
 Abb. 6–7: Kopf in Dorsalansicht; 6 *Perisphincter gracilicornis* n. sp., 7 *Perisphincter kiushuensis* (UCH.).  
 Abb. 8: *Perisphincter gracilicornis* n. sp., Kopf von vorn.  
 Abb. 9–10: Clypeus; 9 *Perisphincter brevicollis* (WESM.), 10 *Perisphincter kiushuensis* (UCH.).  
 Abb. 11–13: Hintertarsus; 11 *Perisphincter brevicollis* (WESM.) ♀, 12 *Perisphincter gracilicornis* n. sp. ♂, 13 dito ♀.  
 Abb. 14–16: Ovipositor; 14 *Perisphincter gracilicornis* n. sp., 15 *Perisphincter kiushuensis* (UCH.), 16 *Perisphincter brevicollis* (WESM.).  
 Abb. 17: *Perisphincter gracilicornis* n. sp., Flügel.  
 Abb. 18: *Perisphincter gracilicornis* n. s., Mesosternum vorn und Vordercoxen.

- Abb. 19: *Perisphincter gracilicornis* n. sp., Petiolus.  
 Abb. 20: *Perisphincter gracilicornis* n. sp., Propodeum.  
 Abb. 21–23: Subgenitalplatte; 21 *Perisphincter gracilicornis* n. sp., 22 *Perisphincter kiushuensis* (UCH.), 23 *Perisphincter brevicollis* (WESM.).  
 Abb. 24–26: Clasper; 24 *Perisphincter gracilicornis* n. sp., 25 *Perisphincter brevicollis* (WESM.), 26 *Perisphincter kiushuensis* (UCH.).  
 Abb. 27: *Perisphincter kiushuensis* (UCH.), Volsella + Gonolacina.  
 Abb. 28: *Perisphincter gracilicornis* n. sp., Distivolsella + Gonolacina.  
 Abb. 29: *Perisphincter gracilicornis* n. sp., Aedoeagus in Lateralansicht.  
 Abb. 30: *Perisphincter gracilicornis* n. sp., Aedoeagusspitze in Lateralansicht.  
 Abb. 31: *Perisphincter gracilicornis* n. sp., Aedoeagus in Ventralansicht.  
 Abb. 32–33: Aedoeagusspitze in Lateralansicht, 32 *Perisphincter kiushuensis* (UCH.), 33 *Perisphincter brevicollis* (WESM.).

### Berichtigung zu „Beitrag zur Lucanidenfauna der Weißeritzhänge im Raum Tharandt“ (Ent. Nachr. 22, 25–27, 1978)

Bei der aufgeführten Art *Platycerus caraboides* L. handelt es sich um *Platycerus caprea* DEGEER. Der Verfasser bittet das Versehen bei der Determination zu entschuldigen.

Den Nachweis von *Platycerus caraboides* L. erbrachte NÜSSLER (mündliche Information).  
 C. Majunke

## Mitteilung des Bezirksfachausschusses Entomologie

### 3. Entomologen-Tagung des Bezirkes Rostock

Am 1./2. Juli 1978 fand in Greifswald die 3. Bezirkstagung der Entomologen des Küstenbezirkes statt, die unter dem Thema „Entomologie und Landeskultur“ stand.

Die Tagung vereinte insgesamt 40 Fachwissenschaftler aus Universitäten, Museen, Akademie-Instituten, Praxispartner der Landwirtschaft, Naturschutzbeauftragte und eine große Zahl von Hobbyforschern. Allein 7 Jugendliche bis 21 Jahren zeugen von dem hohen Anteil und dem Interesse der Jugendlichen für die Entomologie. Mit insgesamt 10 Fachvorträgen war eine gute Grundlage für fruchtbringende Diskussionen und erste Absprachen zu Problemen der Erforschung der Insektenfauna des Küstenbezirkes gegeben. Schwerpunkt der künftigen Arbeit wird die Rasterkartierung und die Aufstellung der „Roten Listen“ der vom Aussterben bedrohten Insektenarten sein. Damit wollen die Entomologen des Küstenbezirkes einen Beitrag zur planvollen Gestaltung unserer sozialistischen Heimat im Sinne des Landeskulturgesetzes leisten.

Ein Dia-Vortrag von Herrn Dr. SCHILOW (Leningrad), der über Expeditionen sowjetischer Entomologen in unerforschte Gebiete der Komi-ASSR berichtete, fand begeisterte Aufnahme. Den Abschluß der Tagung bildete eine Exkursion in das NSG „Kieshofer Moor“ bei Greifswald, wo am praktischen Beispiel Probleme der Landeskultur und des Naturschutzes erörtert wurden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Schnee Heinz

Artikel/Article: [Revision der palaearktischen Arten der Gattung Perisphincter TOWNES  
129-143](#)